

Lob für Initiative Kinderschicksale in Mittelfranken

„Ein Gottesgeschenk“

Verein hilft schwer kranken Kindern und ihren Eltern

VON FRANK WAIRER (epd)

PAPPENHEIM – Der zehnjährige Fabian prallt mit dem Rad gegen ein Auto, erleidet schwere Verletzungen und kann auch nach einem Jahr in Kliniken nur Kopf und Arme leicht bewegen. Eine Delfin-Therapie in Florida würde helfen, hieß es – aber wie bezahlen? Da tritt eine Nachbarin in Aktion und sammelt binnen vier Wochen 34 000 Euro.

So begann im Jahr 2002 in Neudorf bei Pappenheim etwas, das einen traurigen Anlass hatte und sich doch märchenhaft liest: Es wurde so viel Geld gespendet, dass die Altenpflegerin Birgit Schwenk beschloss, noch anderen schwer erkrankten Kindern und ihren Eltern im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen zu helfen. Wie der kleinen Hannah in Bieswang, damit Motorik und Sprechfähigkeit des am Rett-Syndrom erkrankten Mädchens erhalten werden kann; oder der von Geburt an mehrfach behinderten achtjährigen Lisa aus Büttelbronn oder der 15-jährigen Sabrina aus Raitenbuch, die seit zwölf Jahren spastisch gelähmt ist.

Ein eigener Beirat

Ein Verein wurde gegründet und „Kinderschicksale Mittelfranken“ genannt. Ein Vorstand mit Birgit Schwenk als Vorsitzender wurde gewählt, ein Beirat gebildet. „So wollen wir sicherstellen, dass wir tatsächlich da helfen, wo es nötig und sinnvoll ist“, sagt die Vorsitzende. Inzwischen hat der Verein entschieden, wo er helfen will. Ausgewählt wurden behinderte und chronisch kranke Kinder, Fälle, in denen die Krankenkassen nicht für die Therapie aufkommen. Mal fehlt ein Betreuer samt Fahrzeug, der der spastisch Gelähmten zu regelmäßigen Schwimmbadbesuchen und zur

Reittherapie verhelfen könnte. Mal ist eine Mutter ganz verstrickt in die Pflege ihrer geistig behinderten Tochter und hat kein Geld für den Führerschein. Oder es geht um teure Reisen in die Ukraine zu einer Spezialklinik, die einem Dreijährigen schon einmal geholfen hat.

Verantwortung übernommen

Zu den Gründern gehören neben Birgid Schwenk auch Pappenheims Bürgermeister Peter Krauß und Raiffeisenbank-Vorstandschef Karl-Heinz Röthenbacher. Katharina von Wrede aus dem Ellinger Fürstengeschlecht hat die Schirmherrschaft übernommen und sagte anlässlich eines Benefiz-Konzerts in Weißenburg: „Dieser Verein ist ein Gottesgeschenk.“ Indem er soziale Verantwortung übernimmt, handle er auf der Basis einer christlichen Grundgesinnung, findet Weißenburgs evangelischer Dekan Reinhard Brandt.

Als Organisation im Aufbau beschränkte man sich zunächst auf den Kreis Weißenburg-Gunzenhausen. Letztlich aber will der Verein Fälle aus ganz Mittelfranken berücksichtigen. Fabian, der Bub, mit dem alles angefangen hat, soll seine Delfin-Therapie im Oktober dieses Jahres antreten. Mit einer Anzahlung von 1800 Dollar sicherten sich die Eltern einen Platz in Florida. Die Therapiekosten allein werden auf 11 000 Dollar veranschlagt. Dazu kommen Flug, Unterbringung und Verpflegung.

Spenden werden unter der Kontonummer 100925250 bei der Raiffeisenbank Weißenburg (BLZ 76069654) verbucht. Informationen unter www.kinderschicksale-mittelfranken.de.